



22.006

**Motionen und Postulate
der gesetzgebenden Räte
im Jahre 2021. Bericht**

**Motions et postulats
des conseils législatifs
en 2021. Rapport**

Erstrat – Premier Conseil

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.06.22 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 09.06.22 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.09.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 20.09.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 12.12.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 14.12.22 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)

*Vom Bericht wird Kenntnis genommen
Il est pris acte du rapport*

**Sofern nichts anderes vermerkt ist, stimmt der Rat den Anträgen des Bundesrates zu.
Sauf indication contraire, le Conseil adhère aux propositions du Conseil fédéral.**

Antrag der Mehrheit APK-N
Die Motion 20.3738 abschreiben

Antrag der Minderheit APK-N
(Nidegger, Aebi Andreas, Büchel Roland, Estermann, Grüter, Pfister Gerhard)
Die Motion 20.3738 nicht abschreiben

Proposition de la majorité CPE-N
Classer la motion 20.3738

AB 2022 N 955 / BO 2022 N 955

Proposition de la minorité CPE-N
(Nidegger, Aebi Andreas, Büchel Roland, Estermann, Grüter, Pfister Gerhard)
Ne pas classer la motion 20.3738

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Ich kann mich kurzhalten. Der Bundesrat beantragt Ihnen, der Kommissionmehrheit zu folgen und die Motion abzuschreiben.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Mehrheit und der Bundesrat beantragen, die Motion abzuschreiben. Eine Minderheit Nidegger beantragt, die Motion nicht abzuschreiben.

Abstimmung – Vote
(namentlich – nominatif; 22.006/25060)
Für den Antrag der Mehrheit ... 115 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit ... 48 Stimmen
(0 Enthaltungen)





Antrag der Mehrheit WBK-N

Die Postulate 19.3668, 19.3670, 19.3672 und 19.3684 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Kommission hat Kenntnis genommen vom Bericht in Erfüllung der Postulate Rytz Regula 19.3668, "Möglichkeiten der rechtlichen Anerkennung der Schweizer Gebärdensprachen und konkrete praktische Umsetzungsmassnahmen zur vollständigen Teilhabe", Lohr 19.3670, "Möglichkeiten der rechtlichen Anerkennung der Schweizer Gebärdensprachen und konkrete praktische Umsetzungsmassnahmen zur vollständigen Teilhabe", Romano 19.3672, "Möglichkeiten der rechtlichen Anerkennung der Schweizer Gebärdensprachen und konkreter praktischer Umsetzungsmassnahmen zur vollständigen Teilhabe", und Reynard 19.3684, "Möglichkeiten der rechtlichen Anerkennung der Schweizer Gebärdensprachen und konkrete praktische Umsetzungsmassnahmen zur vollständigen Teilhabe". In diesem Zusammenhang hat sie die Motion 22.3373, "Anerkennung der Gebärdensprache durch ein Gebärdensprachengesetz", eingereicht, die den Bundesrat beauftragt, ein Bundesgesetz über die Anerkennung der Gebärdensprachen und die Gleichstellung gehörloser und hörbehinderter Menschen zu schaffen, um die drei Schweizer Gebärdensprachen rechtlich anzuerkennen. Dieses Gesetz hat die Anerkennung und die Förderung der Gebärdensprachen sowie die Gleichstellung von gehörlosen und hörbehinderten Menschen zum Ziel. Da das Parlament die Motion noch nicht behandelt hat, hat die Kommission mit Stichtscheid des Präsidenten beschlossen, die Postulate nicht abzuschreiben.

Antrag der Minderheit WBK-N

(Huber, Gafner, Haab, Herzog Verena, Keller Peter, Nantermod, Tuena, Umbricht Pieren)

Die Postulate 19.3668, 19.3670, 19.3672 und 19.3684 abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Minderheit beantragt die Abschreibung der Postulate, da der verlangte Bericht vorgelegt wurde.

Proposition de la majorité CSEC-N

Ne pas classer les postulats 19.3668, 19.3670, 19.3672 et 19.3684

Développement par écrit

La commission a pris connaissance du rapport présenté en réponse aux postulats 19.3668 n "Po. Rytz Regula. Possibilités de reconnaissance juridique des langues des signes suisses et mesures concrètes de mise en oeuvre pour une pleine participation", 19.3670 n "Po. Lohr. Possibilités de reconnaissance juridique des langues des signes suisses et mesures concrètes de mise en oeuvre pour une pleine participation", 19.3670 n "Po. Lohr. Possibilités de reconnaissance juridique des langues des signes suisses et mesures concrètes de mise en oeuvre pour une pleine participation" et 19.3684 n "Po. Reynard. Possibilités de reconnaissance juridique des langues des signes suisses et mesures concrètes de mise en oeuvre pour une pleine participation". Dans ce cadre, elle a déposé la motion 22.3373 n "Mo. CSEC-N. Reconnaissance de la langue des signes par une loi sur la langue des signes" qui charge le Conseil fédéral de présenter une loi fédérale sur la reconnaissance des langues des signes et l'égalité des personnes sourdes et malentendantes, afin que les trois langues des signes suisses soient juridiquement reconnues. Cette loi a pour objectif la reconnaissance et la promotion des langues des signes ainsi que l'égalité des personnes sourdes et malentendantes. Dans l'attente du traitement de la motion par le Parlement, la commission a décidé, par la voix prépondérante du président, de ne pas classer les postulats.

Proposition de la minorité CSEC-N

(Huber, Gafner, Haab, Herzog Verena, Keller Peter, Nantermod, Tuena, Umbricht Pieren)

Classer les postulats 19.3668, 19.3670, 19.3672 et 19.3684

Développement par écrit

La minorité propose de classer le postulat, le rapport demandé ayant été livré.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Der Bundesrat empfiehlt Ihnen, dem Antrag der Kommissionsmehrheit zuzustimmen und die Postulate nicht abzuschreiben.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Mehrheit und der Bundesrat beantragen, die Postulate nicht abzuschreiben. Eine Minderheit Huber beantragt, die Postulate abzuschreiben.

**Abstimmung – Vote**

(namentlich – nominatif; 22.006/25061)

Für den Antrag der Mehrheit ... 97 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit ... 74 Stimmen

(0 Enthaltungen)

Antrag SGK-N

Die Motionen 05.3522 und 05.3523 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass die Gesamtrevision der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) Ende 2015 gestartet und per Ende 2021 abgeschlossen worden ist. Die Höchstvergütungsbeträge (HVB) wurden dabei und werden weiterhin auf Basis eines Inland- und Auslandpreisvergleichs aktualisiert. Die Kommission kommt jedoch zum Schluss, dass das Kostensparpotenzial damit nicht ausgeschöpft wird. Sie befürwortet eine Abkehr vom System der HVB, welches faktisch Fixpreise festsetzt. Mit den durch die Motionen verlangten, vertraglich ausgehandelten Preisen soll der Wettbewerb zwischen den Lieferanten gefördert und die Preise damit gesenkt werden. Die Kommission ist sich bewusst, dass zum Anliegen eines entsprechenden Systemwechsels im Rahmen der parlamentarischen Initiative Hummel 16.419, "Wettbewerbspreise bei Medizinalprodukten der Mittel- und Gegenständeliste", ein Erlassentwurf ausgearbeitet wird. Dennoch sollen die diesbezüglichen Aufträge an den Bundesrat aufrechterhalten und die beiden Motionen nicht abgeschrieben werden.

Proposition CSSS-N

Ne pas classer les motions 05.3522 et 05.3523

Développement par écrit

La commission constate que la révision complète de la liste des moyens et appareils (LiMA) a commencé fin 2015 et s'est terminée fin 2021. Les montants maximaux de remboursement ont été et continueront d'être mis à jour, sur la base d'une comparaison des prix nationaux et d'une comparaison des prix entre la Suisse et l'étranger. Toutefois, la commission conclut que le potentiel d'économies n'en sera pas épuisé. Elle préconise un abandon du système des montants maximaux de remboursement qui, dans les faits, établit des prix fixes. Une négociation des prix telle que la demandent les auteurs des motions devrait favoriser la concurrence entre les fournisseurs et ainsi faire baisser les prix. La commission est consciente du fait qu'un projet d'acte visant à changer le système est en cours d'élaboration dans le cadre de la mise en oeuvre de l'initiative parlementaire " Dispositifs

AB 2022 N 956 / BO 2022 N 956

médicaux figurant sur la liste des moyens et appareils. Instaurer la concurrence sur les prix " (16.419), déposée par la conseillère nationale Ruth Hummel. Elle considère toutefois qu'il faut maintenir ces mandats au Conseil fédéral et ne pas classer les deux motions.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Der Bundesrat ist mit dem Antrag der Kommission auf Nichtabschreiben einverstanden.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Kommission und der Bundesrat beantragen, die Motionen nicht abzuschreiben.

Angenommen – Adopté**Antrag der Mehrheit SGK-N**

Die Motion 17.3860 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Kommissionsmehrheit stellt fest, dass auf kantonaler Ebene weiterhin markante Unterschiede bezüglich des Lastenausgleichs für die Finanzierung der Familienzulagen bestehen. Arbeitgeber in Hochlohnbranchen bezahlen ohne vollen oder teilweisen Lastenausgleich einen deutlich tieferen Prozentsatz der Lohnsumme in ihre Familienausgleichskasse als Arbeitgeber in Branchen mit tiefen oder mittleren Löhnen, vielen Teilzeitmitarbeitenden und vielen Kindern. Mit dem Ausgleich der besagten Faktoren soll die Konkurrenz zwischen den Kassen im Bereich der Verwaltungskosten gefördert werden. Auch die Vernehmlassungsergebnisse zur Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (FamZG) sprechen aus Sicht der Kommissionsmehrheit weiterhin dafür, den vollen Lastenausgleich zwischen den Kassen auf kantonaler Ebene einzuführen. Eine



deutliche Mehrheit aller Kantone (20 von 26) und auch die Mehrheit der betroffenen Kantone (9 von 15), welche bisher noch keinen vollen Lastenausgleich kennen, sprachen sich für eine derartige Regelung aus. Die Motion sei daher nicht abzuschreiben.

Antrag der Minderheit SGK-N

(Aeschi Thomas, Amaudruz, de Courten, Glarner, Herzog Verena, Schläpfer)

Die Motion 17.3860 abschreiben

Schriftliche Begründung

Eine Minderheit befürwortet die bisherige, föderale Regelung, welche den Kantonen eine wesentliche gesetzgeberische Autonomie insbesondere in der Finanzierung der Familienzulagen lässt. Dies erlaubt ihnen, einen vollen, teilweisen oder keinen Lastenausgleich zwischen den Familienzulagenkassen vorzusehen. So werde eine effiziente, breit akzeptierte und auf die Kantone zugeschnittene Ausgestaltung der Systeme ermöglicht. Ein Grossteil der Kantone hat bereits jetzt einen Lastenausgleich, und 6 der 15 betroffenen Kantone ohne vollen Lastenausgleich sprechen sich klar dagegen aus. Aus diesen Gründen lehnt die Minderheit einen Eingriff des Bundes in die Zuständigkeit der Kantone ab und befürwortet die Abschreibung der Motion.

Proposition de la majorité CSSS-N

Ne pas classer la motion 17.3860

Développement par écrit

La majorité de la commission constate qu'il existe encore des différences importantes entre les cantons en matière de compensation pour le financement des allocations familiales. Sans compensation intégrale ou partielle des charges, les employeurs dans les secteurs où les salaires sont élevés paient un pourcentage nettement plus bas de la masse salariale à leur caisse de compensation pour allocations familiales que les employeurs dans les secteurs offrant des salaires moyens ou bas, comptant une forte proportion de personnel à temps partiel ou dont les employés ont beaucoup d'enfants. La compensation des facteurs susmentionnés devrait encourager la concurrence entre les caisses en matière de frais administratifs. Aux yeux de la majorité de la commission, les résultats de la consultation sur la modification de la loi sur les allocations familiales (LAFam) plaident aussi en faveur d'une instauration de la compensation intégrale des charges entre les caisses au niveau cantonal. Une forte majorité des cantons (20 sur 26), et la majorité des cantons qui n'appliquent pas encore la compensation intégrale (9 sur 15), sont en faveur d'une telle réglementation. C'est pourquoi il ne faut pas classer la motion.

Proposition de la minorité CSSS-N

(Aeschi Thomas, Amaudruz, de Courten, Glarner, Herzog Verena, Schläpfer)

Classer la motion 17.3860

Développement par écrit

Une minorité de la commission est favorable à la réglementation fédérale actuelle, qui laisse une large autonomie législative aux cantons, particulièrement en matière de financement des allocations familiales. Cette autonomie leur permet de prévoir une compensation intégrale, une compensation partielle, ou aucune compensation des charges entre les caisses d'allocations familiales. Ils peuvent ainsi instaurer un système efficace, largement accepté et adapté à leurs spécificités. De nombreux cantons pratiquent déjà une forme de compensation et 6 des 15 cantons qui n'ont pas instauré la compensation intégrale y sont opposés. Pour ces raisons, la minorité rejette une intervention de la Confédération dans les compétences des cantons et propose de classer la motion.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Der Bundesrat hält am Antrag auf Abschreibung fest und beantragt Ihnen, Ihrer Kommissionsminderheit zu folgen.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Mehrheit beantragt, die Motion nicht abzuschreiben. Eine Minderheit Aeschi Thomas und der Bundesrat beantragen, die Motion abzuschreiben.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 22.006/25062)

Für den Antrag der Mehrheit ... 100 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit ... 71 Stimmen

(3 Enthaltungen)



Antrag der Mehrheit WBK-N

Das Postulat 19.3417 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Kommission hat Kenntnis genommen vom Bericht in Erfüllung des von der WBK-N eingereichten Postulates 19.3417, "Strategie zur Stärkung der frühen Förderung". Dieser hält fest, dass die Zahl der Plätze in Betreuungseinrichtungen für Kinder in der Schweiz nicht bekannt ist. Die Kommission will deshalb das Ergebnis der laufenden Diskussionen über die parlamentarische Initiative 21.403 der WBK-N, "Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung", sowie den Beschluss über die von Nationalrat Matthias Aebischer eingereichte parlamentarische Initiative 17.412, "Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter", abwarten, bevor sie über die Abschreibung dieses Postulates befindet.

Antrag der Minderheit WBK-N

(Huber, Fiala, Gafner, Haab, Herzog Verena, Keller Peter, Nantermod, Tuena, Umbricht Pieren, Wasserfallen Christian)

Das Postulat 19.3417 abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Minderheit beantragt die Abschreibung des Postulates, da der verlangte Bericht vorgelegt wurde.

Proposition de la majorité CSEC-N

Ne pas classer le postulat 19.3417

Développement par écrit

La commission a pris connaissance du rapport présenté en réponse au postulat 19.3417 n "Po. CSEC-N. Stratégie visant à renforcer l'encouragement précoce". Celui-ci constate que le nombre de places en structure d'accueil pour les enfants en Suisse n'est pas connu. La commission souhaite donc attendre le résultat des discussions en cours sur l'initiative 21.403 n "Iv. pa. CSEC-N. Remplacer le financement

AB 2022 N 957 / BO 2022 N 957

de départ par une solution adaptée aux réalités actuelles" ainsi que la décision concernant l'initiative 17.412 n "Iv. pa. Aebischer Matthias. Egalité des chances dès la naissance" avant de prendre la décision de classer ce postulat.

Proposition de la minorité CSEC-N

(Huber, Fiala, Gafner, Haab, Herzog Verena, Keller Peter, Nantermod, Tuena, Umbricht Pieren, Wasserfallen Christian)

Classer le postulat 19.3417

Développement par écrit

La minorité propose de classer le postulat, le rapport demandé ayant été livré.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Der Bundesrat hat am 3. Februar den Postulatsbericht verabschiedet. Der Bundesrat hält am Antrag auf Abschreibung fest und beantragt Ihnen, der Minderheit Ihrer Kommission zu folgen.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Mehrheit beantragt, das Postulat nicht abzuschreiben. Eine Minderheit Huber und der Bundesrat beantragen, das Postulat abzuschreiben.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 22.006/25063)

Für den Antrag der Mehrheit ... 99 Stimmen

Für den Antrag der Minderheit ... 75 Stimmen

(0 Enthaltungen)

Antrag WAK-N

Die Motion 19.3952 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Das Hauptanliegen der Motion ist die Freiwilligkeit der Lieferung von B-Milch. Dieses Anliegen sei nicht erfüllt, die Branchenorganisation Milch habe bis heute nicht darauf reagiert. Der Auftrag der Motion sei deshalb aufrechtzuerhalten.



Proposition CER-N

Ne pas classer la motion 19.3952

Développement par écrit

La motion vise principalement à garantir la liberté de livraison du lait de segment B. Cet objectif n'est pas atteint, l'Interprofession du lait n'ayant jusqu'ici pas réagi à la demande en ce sens qui lui a été adressée. Dans ces conditions, il y a lieu de maintenir la motion.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Der Bundesrat ist mit dem Antrag der Kommission auf Nichtabschreiben einverstanden.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Kommission beantragt, die Motion nicht abzuschreiben. Es liegt kein anderer Antrag vor.

Angenommen – Adopté

Antrag UREK-N

Den Vorstoss 09.3083 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Kommission hat davon Kenntnis genommen, dass die Bundesverwaltung ihre Arbeiten aufgenommen und am 13. Oktober 2021 einen Bericht veröffentlicht hat, in welchem die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU im Strombereich analysiert wird. Die Verhandlungen im Hinblick auf technische Abkommen zwischen Swissgrid und ihren ausländischen Partnern zur Sicherstellung der Stabilität und Sicherheit des Stromübertragungsnetzes sowie des grenzüberschreitenden Stromhandels sind im Gange. Während für den Transit in den Süden eine Einigung erzielt werden konnte, wird über den Rest weiterhin diskutiert. Die Kommission ist der Meinung, dass dieses Dossier für die Stromversorgungssicherheit der Schweiz von grosser Bedeutung ist und die Motionsanliegen nicht als erfüllt betrachtet werden können, solange die Verhandlungen nicht zum Abschluss von Verträgen geführt haben.

Die Kommission beantragt mit 14 zu 1 Stimmen bei 7 Enthaltungen, die Motion nicht abzuschreiben.

Proposition CEATE-N

Ne pas classer l'intervention 09.3083

Développement par écrit

La commission a pris connaissance du fait que des travaux ont été entrepris par l'administration fédérale et, en particulier, qu'un rapport consacré à l'analyse sur la collaboration en matière d'électricité entre la Suisse et l'UE a été publié le 13 octobre 2021. Les pourparlers en vue d'accords techniques entre Swissgrid et ses partenaires étrangers pour assurer la stabilité et la sécurité du réseau de transport de l'électricité et la poursuite du commerce transfrontalier sont en cours. Un accord a été trouvé pour ce qui concerne la partie sud du transit mais les discussions se poursuivent pour le reste. La commission considère que le sujet revêt une grande portée pour la sécurité d'approvisionnement en électricité de la Suisse et elle est d'avis que tant que les démarches n'ont pas définitivement abouti à des accords, les demandes de la motion ne peuvent pas être considérées comme atteintes.

Elle propose par 14 voix contre 1 et 7 abstentions de ne pas classer la motion.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Der Bundesrat ist mit dem Antrag der Kommission auf Nichtabschreiben einverstanden.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Kommission beantragt, die Motion nicht abzuschreiben. Es liegt kein anderer Antrag vor.

Angenommen – Adopté

Antrag UREK-N

Den Vorstoss 19.3277 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Kommission stellt fest, dass das Parlament mit der Änderung des Energiegesetzes (19.443) beschlossen hat, für Biomasseanlagen die Investitionsbeiträge zu erhöhen und zudem Betriebskostenbeiträge zu gewähren. Das unterstreicht die wichtige Rolle der Biomasse. Ausserdem nimmt sie zur Kenntnis, dass das Bundesamt



für Energie die Arbeiten zur Förderung der Energie aus Biomasseanlagen auf allen staatsrechtlichen Ebenen koordiniert und dabei Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Kommission ist jedoch der Auffassung, dass dem interdisziplinären Aspekt noch zu wenig Beachtung geschenkt werde. Eine entsprechende Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit erst begonnen, weitere Treffen sind geplant. Der Prozess sei noch nicht abgeschlossen, daher beantragt die Kommission, die Motion noch nicht abzuschreiben.

Proposition CEATE-N

Ne pas classer l'intervention 19.3277

Développement par écrit

La commission constate qu'en modifiant la loi sur l'énergie (19.443), le Parlement a décidé d'augmenter les contributions d'investissement pour les installations de biomasse et d'allouer des contributions aux coûts d'exploitation. Cette décision souligne le rôle essentiel de la biomasse. En outre, la commission prend note du rôle de l'Office fédéral de l'énergie, qui coordonne les travaux à tous les niveaux étatiques pour encourager la production d'énergie à partir des installations de biomasse, et du fait que ces travaux ont bien avancé. Toutefois, à ses yeux, l'aspect interdisciplinaire est encore trop peu pris en considération. Un groupe dédié à la question vient de commencer ses travaux, d'autres réunions sont prévues. Comme la procédure n'est pas encore achevée, la commission propose de ne pas classer la motion pour l'instant.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Auch hier ist der Bundesrat mit Nichtabschreiben einverstanden.

AB 2022 N 958 / BO 2022 N 958

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Kommission beantragt, die Motion nicht abzuschreiben. Es liegt kein anderer Antrag vor.

Angenommen – Adopté

Antrag UREK-N

Den Vorstoss 20.3485 nicht abschreiben

Schriftliche Begründung

Die Kommission stellt fest, dass das Parlament mit der Änderung des Energiegesetzes (19.443) beschlossen hat, für Biomasseanlagen die Investitionsbeiträge zu erhöhen und zudem Betriebskostenbeiträge zu gewähren. Das unterstreicht die wichtige Rolle der Biomasse. Ausserdem nimmt sie zur Kenntnis, dass das Bundesamt für Energie die Arbeiten zur Förderung der Energie aus Biomasseanlagen auf allen staatsrechtlichen Ebenen koordiniert und dabei Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Kommission ist jedoch der Auffassung, dass dem interdisziplinären Aspekt noch zu wenig Beachtung geschenkt werde. Eine entsprechende Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit erst begonnen, weitere Treffen sind geplant. Der Prozess sei noch nicht abgeschlossen, daher beantragt die Kommission, die Motion noch nicht abzuschreiben.

Proposition CEATE-N

Ne pas classer l'intervention 20.3485

Développement par écrit

La commission constate qu'en modifiant la loi sur l'énergie (19.443), le Parlement a décidé d'augmenter les contributions d'investissement pour les installations de biomasse et d'allouer des contributions aux coûts d'exploitation. Cette décision souligne le rôle essentiel de la biomasse. En outre, la commission prend note du rôle de l'Office fédéral de l'énergie, qui coordonne les travaux à tous les niveaux étatiques pour encourager la production d'énergie à partir des installations de biomasse, et du fait que ces travaux ont bien avancé. Toutefois, à ses yeux, l'aspect interdisciplinaire est encore trop peu pris en considération. Un groupe dédié à la question vient de commencer ses travaux, d'autres réunions sont prévues. Comme la procédure n'est pas encore achevée, la commission propose de ne pas classer la motion pour l'instant.

Thurnherr Walter, Bundeskanzler: Auch hier ist der Bundesrat mit dem Antrag auf Nichtabschreiben einverstanden.

Präsidentin (Kälin Irène, Präsidentin): Die Kommission beantragt, die Motion nicht abzuschreiben. Es liegt



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sommersession 2022 • Fünfte Sitzung • 07.06.22 • 14h30 • 22.006
Conseil national • Session d'été 2022 • Cinquième séance • 07.06.22 • 14h30 • 22.006



kein anderer Antrag vor.

Angenommen – Adopté

